

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 142 (1991)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

HOFMEISTER, H.:

**Lebensraum Wald**

Ein Weg zum Kennenlernen von Pflanzengesellschaften und ihrer Ökologie

3. völlig neu bearbeitete Auflage 1990

455 Abbildungen, 8 Tabellen, 20 x 13 cm, 275 Seiten, ISBN 3-490-17118-7. Verlag R. Parey, Hamburg und Berlin. DM 39,80

Der «Lebensraum Wald» erscheint erfreulicherweise in seiner 3. Auflage und markiert damit, dass eine Marktlücke mit diesem Werk geschlossen wurde. Es ist ein echtes Kompendium über alle naturwissenschaftlichen Aspekte des Waldes, im speziellen zur Ansprache einzelner Waldpflanzen, Waldgesellschaften und Waldstandorte.

Neuartige morphologische Schlüssel führen ein in die Vielfalt der Holzpflanzen sowie in die Praxis der ökologischen Artengruppen unter Angabe der Zeigerwerte der Waldbodenpflanzen mit Verbreitungs-Schwerpunkt und ökologischer Amplitude. Sehr zu schätzen weiss man dabei den Anhang mit einer übersichtlichen Artenliste. Auf dieser Basis führt uns der Autor ein in die Technik der waldsoziologischen (Bestandes-)Aufnahme (unter Berücksichtigung der Strategie der Haupt-Baumarten und anderer Pflanzen, ihrer Schichtung, Phänologie, Lebensformen, Standortsansprüchen usw.) und ihrer Auswertung mittels Vegetationstabellen, Standortanalysen, Vegetationsprofilen.

Für jede Waldgesellschaft (des weitem westdeutschen Spektrums) und ihre verschiedenen Ausbildungsformen wird sodann die Lage im Relief skizziert sowie die Vegetationsstruktur der einzelnen Schichten, das standörtlich gebundene Vorkommen bezüglich Boden und Klima, Nutzung und Bewirtschaftung. Ein kurzer Abriss über die Waldökologie (Kreisläufe, Produktion, Biomasse, Nahrungskette, Standortfaktoren und ihre Wirkungen) lassen die chemischen und physikalischen Eigenheiten der einzelnen Waldböden besser hervorstechen und damit verstehen. Ebenso vermag der Abriss über die Waldgeschichte Hilfsdienste beim Verständnis der anthropogenen Einflüsse («Wald und Mensch») zu leisten (Nutzungsmöglichkeiten, Umwandlungsformen, Bewirtschaftung, Gefährdung, Funktionen des Waldes).

Es ist zu betonen, dass das Werk für die Bundesrepublik Deutschland geschrieben wurde.

Somit fehlen selbstverständlich die Waldgesellschaften der kontinentalen und auch der ozeanischeren subalpinen sowie der insubrischen Lagen. Ausserdem fehlen der (Mergel-)Steilhang-Wald-Komplex und die Weisserlenau. Ebenso dürften aus diesem Grunde *Rosa arvensis*, *Rosa pendulina*, *Lonicera alpigena* usw. fehlen. Aber ansonsten liegt auch für das Mittel- und Jura-Gebiet ein praxisnahes Buch vor, das dafür die Stellung der in Mitteleuropa weit verbreiteten Eichen-(Buchen-)Wälder stärker betont und einige Spezialitäten des westdeutschen Raumes (Stellario-Alnetum, Querco-Ulmetum) sowie osteuropäische Ausläufer (Potentillo-Quercetum, Leucobryo-Pinetum) und Gesellschaften des Schwarzwaldes (Vaccinio-Abietetum) aufnimmt.

Und wenn schliesslich schon einige Seiten des Buches kritisch betrachtet werden sollen, dann sind dies im grossen Zusammenhang «Geringfügigkeiten», die eher dem Schweizer (oder Süddeutschen) auffallen. Die Bezeichnung «Galio-Abietetum» für Tannen-Buchenwald erscheint uns ungewohnt. Und der kurze Satz über «unseren» Femelschlag verlangt nach einer Erweiterung.

Photos und Zeichnungen (Pflanzen, Profile) sind in allen Fällen gut ausgewählt und betonen die ästhetischen Seiten eines Werkes über unsere bedrängte Lebensgemeinschaft Wald. Trotz der stärkeren Zentrierung auf rein mitteleuropäische Verhältnisse empfinde ich das Buch als geglückte praxisnahe Synthese von Wald und Standort und — mit einigen Ergänzungen — für unsere tiefer gelegenen Lagen direkt einsetzbar. Praktiker und interessierte Laien werden das handliche Kompendium bei allen Waldgängen mit viel Gewinn mitführen.

F. Klötzli